

<b>Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen</b>		<b>Bewertungskommission</b> <b>Unser Dorf hat Zukunft</b> Landeswettbewerb 2020/2022 
Geschäftsbereich 2 Standortentwicklung, Ländlicher Raum Gartenstraße 11 50765 Köln-Auweiler	Dr. Anke Schirocki Tel.: 02834 704 130 Mobil: 0178 522 34 85  E-Mail: Anke.Schirocki@lwk.nrw.de  <b>www.dorfwettbewerb.de</b>	
<b>Beratungsbrief</b> <b>Oberveischede</b>		4-19-7.doc
<b>Bewertungsbereich</b>		
<b>Ziel und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur</b>		
<p>Oberveischede ist wirtschaftlich sehr gut aufgestellt. Im Ort gibt es ein breites Arbeitsplatzangebot in Industrie, Wirtschaft, Dienstleistung und im Tourismus. Bei fast 300 Arbeitsplätzen ist für einen Ort mit fast 800 Einwohnern eine gute Ausgangsbasis gegeben.</p> <p>Beachtlich ist das Interesse im digitalen Bereich. Besonders herauszuheben ist die DorfApp mit einem Nutzeranteil von 47 % der Bewohner, sowie das freie WLAN auf dem Dorfplatz. Ebenso ist die, vom Heimatverein geplante Digitalisierung der Geschichte des Dorfes und die Überführung in eine öffentliche Datenbank, ein Beispiel dafür, wie die Vergangenheit mit der Zukunft des Dorfes verknüpft werden kann.</p> <p>Für die Nahversorgung nimmt sicherlich die Familie Sangermann eine bedeutende Rolle ein, mit der Bäckerei und mit dem Landhotel, das seit langem auf einem sehr hohen Niveau geführt wird.</p> <p>Dennoch ist dem Ort zu empfehlen, die Diskussion zur Dorfentwicklung breiter zu führen, indem der Dorfverein die Bevölkerung stärker an den Entscheidungen beteiligt.</p> <p>Ein gewisses Konfliktpotenzial in der Dorfgemeinschaft ist zu spüren. Daher wird dringend empfohlen, für künftigen Diskussionen und Entwicklungsprozesse, d. h. für die konzeptionelle Arbeit professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. Es muss erreicht werden, dass die breite Bevölkerung mit einbezogen wird und die Entscheidungen nicht nur im Dorfverein und mit den Vereinsvorständen getroffen werden.</p>		
<b>Bewertungsbereich</b>		
<b>Soziales und kulturelles Leben</b>		
<p>In Oberveischede engagieren sich die Bewohner in 11 Vereinen und Interessensgruppen; der Organisationsgrad ist sehr hoch. Die Aktivitäten im Dorf hat man unter das Motto „Digital.Nachhaltig.Authentisch“ gestellt. Bei der Präsentation war dieses im Bereich des Sozialen und kulturellen Lebens deutlich spürbar.</p> <p>Die digitale Vernetzung im Dorf erfolgt seit gut einem Jahr über die DorfApp (Crossiety), die in Verbindung mit der Website für die Kommunikation beispielhaft und sehr wertvoll in der Region ist.</p> <p>Die Angebote für Jung und Alt wurden an Beispielen in verschiedenen Rollen authentisch vorgestellt. So gibt es z.B. eine aktive Messdienergruppe, eine junge Organistin, die das kirchliche Leben mit aufrechterhält oder auch verschiedene Boule Gruppen u.a.m. Die Erinnerung an die Dorfgeschichte und die Traditionen werden gepflegt z. B. durch die Oberveischeder Heimatfreunde, inzwischen mit Hilfe der Digitalisierung.</p> <p>Hervorzuheben ist auch der Jugendraum im Keller der Kirche, der von Jugendlichen als Jugendtreff in Eigenregie vorbildlich betrieben wird. Bemerkenswert ist die KiTa im Ort, die von einem Elternträgerverein geführt, geleitet und finanziert wird. Ein hohes Engagement der Dorfbewohner sowohl im ehrenamtlichen Sinne als auch die umfangreiche professionelle Betreuung ist hier festzustellen und hat auch zum</p>		

Bau eines neuen Spielplatzes geführt.

Die Löschwasserbevorratung mit 60 m<sup>3</sup> kann zudem als ein Aspekt des sozialen Lebens angesehen werden. Eine gewisse Sicherheit wird hierdurch gegeben, falls ein Brandereignis eintreten sollte. Insgesamt ist Oberveischede im Bereich des sozialen und kulturellen Lebens auf einem guten Stand.

## **Bewertungsbereich**

### **Wertschätzender Umgang mit Baukultur**

In Oberveischede wird durch eine konsequente Anwendung von planungsrechtlichen Instrumenten, wie der Bauleitplanung und der Gestaltungssatzung, darauf hingewirkt, das Erscheinungsbild des Dorfes einheitlich und maßstäblich zu entwickeln. Der planungsrechtliche Rahmen umfasst den ganzen Ort.

Am Beispiel des Hofes „Mester“ und des Umbaus einer Scheune zu einem Gästehaus für das seit vier Generationen betriebene Landhotel wurden bauliche Umnutzungen von ehemals landwirtschaftlichen Gebäuden im Ortskern vorgestellt.

Mit der räumlichen Fokussierung des Kindergartens und des Spielplatzes an der alten Schule konnte eine sinnvolle Nutzung des erhaltenswerten und ortsbildprägenden Gebäudes an zentraler Stelle gefunden werden.

Besonders hervorzuheben ist, dass seit der letzten Bereisung eine Nachnutzung der denkmalgeschützten Vikarie gefunden ist und das Objekt vorbildlich saniert wird.

Für verschiedene Stellen im Ort – genannt sei hier der Kirchplatz, die Fläche um die alte Schule herum und der Dorfplatz an der Feuerwehr – wäre es empfehlenswert, die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes durch bessere Platzgestaltung weiter zu fördern.

Die Wertschätzung für die beiden nachkriegszeitlichen Sakralbauten, der St. Lucia-Kirche und der Marienkapelle, wurde in der Bereisung deutlich. Es wird darauf hingewiesen, dass in den kulturlandschaftlichen Fachbeiträgen des LWL diese beiden Objekte als kulturlandschaftsprägend ausgewiesen werden.

Aktuellen Planungen für Windenergie-Potenzialflächen wurden vorgestellt, die von Seiten des Dorfes z. T. kritisch gesehen werden. Dies zeugt von einer aktiven Prüfung und Einbringung der Belange des Dorfes in verschiedenen Planungsebenen.

## **Bewertungsbereich**

### **Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt**

Eingebettet in das Veisedetal ist Oberveischede im Mittelgebirgstal umgeben von offenen Grünlandbereichen und Waldflächen. Vor etwa zehn Jahren fand bereits ein Projekt zur ökologischen Aufwertung der Mittelgebirgsbäche statt. Der Umbau des ehemaligen Fichtenforstes zurück zu einer landschaftsgerechten Ausprägung der Seitentäler war ein ökologischer Erfolg. Der Ortsrand ist heute durch Gehölze weiterhin eingegrünt.

Das Motto des Dorfes „Wir bleiben Dorf“ spiegelt sich auch in der Grünausprägung im Ort wider. Es existieren Gestaltungsvorgaben für die Grünanlagen und Einfriedungen, die auch für den Neubau gelten. Somit befinden sich im Straßenraum durchgängig heimische Bäume, wie Linden, Hainbuchenhecken und andere Gehölze. Auch dorftypische Einfriedungen und Vorgärten sind verbreitet. Bei den gepflegten Außenanlagen könnte man natürlich immer noch mehr wilde Ecken zulassen, in denen sich von alleine die typische Dorfvegetation erhalten und etablieren könnte, was dem Schutz vieler heimischer Pflanzen- und Tierarten wie Insekten zugutekäme.

Der Kirchplatz ist kürzlich mit einer neuen Trockenmauer erheblich verbessert und aufgewertet worden.

Dabei fallen kleine Mängel im Detail des Fugenbildes nur den Experten auf.

Der Kindergarten hat eine attraktive neue Außenanlage erhalten, gestaltet mit Schatten spendenden Bäumen und einer Laubhecke. Lobenswert ist, dass die Kinder in der Saison in einer Wald-KiTa betreut werden und sie so an die Natur herangeführt werden. Der Waldvogelweg, ein gekennzeichnete Wanderweg, auf dem mit QR-Codes und auf Hinweistafeln viele Informationen abgerufen werden können, trägt sehr zur Vermittlung von Naturwissen im Dorf bei.

Für die Grüngestaltung im privaten Bereich engagieren sich die Bewohner mit etlichen Initiativen und Aktivitäten. Es gab verschiedene Pflanzungen, z.B. von heimischen Bäumen auf öffentlichen und privaten Flächen. Eine Projektgruppe „Dorfentwicklung“ will die Dauerhaftigkeit der Aktionen sicherstellen und mit Best-Practice-Beispielen Vereine und Organisationen bei ökologischen Verbesserungen unterstützen und fachlich sinnvoll begleiten. Ihr Ziel ist es, den sauerländischen Landschaftsbezug im Dorf erkennbar zu machen.

Auch gibt es eine Initiative Dorfgemeinschaft e.V., die einen guten Beitrag zur Wertschätzung von Natur- und Umwelt leistet, durch die Anlage von Blühstreifen oder die Betreuung eines Feuchtbiotops seit Ende der 1980er Jahren, sowie durch die Pflege von Nistkästen.

Zu erwähnen ist auch die Nutzung der Dorf-App im Zusammenhang mit der Kitzsuche auf abzuerntenden Feldern. Hier haben sich etliche Teilnehmende gefunden, was ein Ausdruck dafür ist, dass sich die Bevölkerung für den Schutz von Wildtieren einsetzt.

Zukunftsthemen werden im Arbeitskreis Umwelt behandelt und es wurde deutlich, dass vor allem der absehbar starke Windenergieausbau die Bürger beunruhigt. Das Zukunftsthema Klimawandel, hier insbesondere mit dem Aspekt der Wasserknappheit, bewegt die Dorfgemeinschaft ebenfalls sehr stark.

Insgesamt steht der Bereich Natur und Umwelt nicht sehr im Vordergrund, er hat aber seinen Stellenwert und im Dorf ist ein gutes Bewusstsein hierfür vorhanden.

## **Bewertungsbereich**

### **Gesamteindruck**

Die individuelle Ausgangslage ist analytisch weitgehend ermittelt worden. Die Feststellungen sind allerdings aus dem Jahr 2005, als das Dorfmarketing durchgeführt wurde. Darauf aufbauend wird immer noch weitergearbeitet. In den Bewertungsbereichen des Wettbewerbs wird nach nachhaltigen, tragfähigen Lösungen gesucht.

Im Bereich Energieversorgung wird insbesondere Holz genutzt. Die Windenergie wird für sehr kritisch gehalten und beunruhigt die Dorfbewohner. Positive Synergieeffekte werden nicht gesehen. Das Thema Klimawandel ist in Oberveischede sehr präsent, sowohl bezogen auf den Wald wie auch auf Wasser.

Die digitale Ausstattung im Dorf ist gut und hierfür ist ein hohes Bewusstsein vorhanden. Die Mobilität wurde nicht besonders thematisiert. Mit der Daseinsvorsorge scheint man zufrieden zu sein, denn die Bäckerei hat ein großes Angebot. Und auch für den sozialen Bereich und für die Bildung sind gute Einrichtungen vorhanden, als Beispiel der Jugendraum und der Kindergarten.

In Oberveischede gibt es vermeintlich keinen Leerstand. Der Flächenverbrauch wurde nicht grundsätzlich thematisiert, denn es wird nach neuen Baugebieten gesucht. Für die ökologische Vielfalt ist ein Bewusstsein vorhanden.

Der Blick wird auch auf die demografische Entwicklung gerichtet. Es wurde überzeugend vermittelt,

dass die junge Generation im Vordergrund stehen muss. Im Bereich Migration und Integration ist das Engagement des Inhabers der Bäckerei hervorzuheben, der in diesem Sinne Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze anbietet. Dies ist zwar eine individuelle Entscheidung des Unternehmers aber dennoch vorbildlich.

In den zurückliegenden Jahren wurden deutliche Fortschritte bei der Abarbeitung des ursprünglichen Konzeptes gemacht und dies wird getragen von einem durchgängigen Engagement.

Hierbei hat allerdings die Dorfgemeinschaft (DGO) die Federführung und wie im Bereich Ziele und Konzeptentwicklung beschrieben wird, mangelt es daran, die gesamte Bürgerschaft mit einzubeziehen. Hieran wird den Erläuterungen nach zu urteilen zurzeit gearbeitet und es ist zu wünschen, dass die Überlegungen erfolgreich verlaufen.

Mögliche Förderangebote wurden genutzt und auch die jeweiligen Vorbereitungen und Teilnahmen am Dorfwettbewerb haben positive Auswirkungen.

Das Dorf und die Dorfgemeinschaft hinterlassen nichtsdestotrotz einen durchaus geschlossenen Gesamteindruck. Es wird engagiert zusammengearbeitet, mit dem Ziel, das Dorf zukunftsfähig aufzustellen.